



Tagung »Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen«

Vor der Föderalismusreform 2006 wurde überwiegend das Bild eines zwar föderal verfassten, aber weitgehend homogenen Hochschulwesens in Deutschland gezeichnet. Mit der Reform auferlegten sich die Länder einen Qualitätswettbewerb, der explizit auf föderale Differenzierung setzt. Die sozialwissenschaftliche Hochschulforschung hat sich lange zurückhaltend bezüglich föderalismuspezifischer Analysen verhalten. Vielfach wurde vereinfachend ein einheitliches ‚deutsches Hochschulsystem‘ als gegeben unterstellt. Diese Betrachtungsweise lässt sich so nicht mehr aufrecht erhalten. Es stellen sich jetzt neue Fragen: nach föderaler Verwettbewerblichung, nach Heterogenisierung mit sechzehn je eigenen Hochschulsystemen oder nach verstärkter Bezugnahme aufeinander mit dem Ergebnis dann doch wieder ein-

tretender Homogenisierung. Diesen Fragen widmete sich die HoF-Tagung am 1./2. Juni 2010.

Stefan Hornbostel (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung IfQ Bonn) sprach eingangs über die Governance im Föderalismus und sah „viele Länder immer weniger in der Lage, den föderalen Wettbewerb materiell zu untersetzen“: „Wäre da der Rückbau auf wenige exzellente Forschungsstandorte nicht sogar sinnvoll?“ Wettbewerb sei notwendig, müsse allerdings nicht zwingend über das Föderalismusprinzip sichergestellt werden.

Für *Peer Pasternack* (HoF) sind im Zuge der Föderalismusreform vor allem Inkonsistenzen zwischen Bund und Ländern erkennbar. In seinen Ausführungen über die Entwicklung und den Status der hoch-

schulföderalistischen Kompetenzordnung kam er zu dem Schluss, dass die beabsichtigte Entflechtung der Zuständigkeiten von Bund und Ländern bisher sehr viel geringer ausfiel als weithin angenommen, vielmehr eine Reihe neuer Komplizierungen produziert wurde.

Robert Reisz und *Manfred Stock* (HoF) gingen der Frage nach, ob sich Länderdifferenzen in der Hochschulentwicklung durch unterschiedliche Orientierungen der Hochschulpolitiken erklären lassen. Dabei nahmen sie besonders die Zusammenhänge zwischen institutionalisierten hochschulpolitischen Orientierungen und dem Einsatz von Steuerungsinstrumenten in den Blick, wobei die analytische Auswertung von Zeitreihendaten manche erstaunliche Korrelation zu Tage förderte. Dieses Thema vertiefend, betrachtete *Karsten König* (HoF) neue Steuerungsinstrumente, wie Zielvereinbarung, leistungsorientierte Mittelverteilung oder Hochschulräte, und konnte auch bei formal gleichen Länderregelungen versteckte Differenzierungen nachweisen.

Wie wenig die Landespolitiken in der Gestaltung der Hochschulgesetze die Möglichkeiten der Kooperation und des gegenseitigen Lernens nutzten, führte *Otto Hithler* (Universität Hamburg) aus. In seinem Vortrag über die Differenzierung der Leitungsmodelle in den Landeshochschulgesetzen trennte er zwischen Hierarchiemodell und Kollegialmodell und wies einerseits eine deutliche Stärkung von Ersteren nach. Andererseits bleibe die Stärke der akademischen Selbstverwaltung häufiger gleich oder steige sogar, als dies der vielfach kritisierte übermäßige Machtzuwachs der neuen Hochschulleitungen vermuten lasse.

Dass die Möglichkeiten zur Einrichtung von Lehr- bzw. Forschungsprofessuren durch die Hochschulen und Länder bisher eher zögerlicher genutzt werden und an der Einheit von universitärer Forschung und Lehre (vorerst) festgehalten werde, führte *Anke Burkhardt* (HoF) in ihrem

Vortrag zur Entwicklung der Personalstruktur und Beschäftigungsverhältnisse im Ländervergleich aus. Trotz der auf der Ebene der Professuren vergleichsweise nur schwachen Verschiebungen verändere sich jedoch die Situation für Nichtprofessoren/-professorinnen massiv. So stieg z.B. der Anteil des nebenberuflichen wissenschaftlichen Personals wie Lehrbeauftragte zwischen 2000 und 2008 um 44 Prozent. Wie wenig die meist einheitlich gesetzten Lehrstandards über die tatsächliche Praxis an den Hochschulen aussagen, stellte *Carsten Würmann* (HoF) dar. Trotz oder gerade wegen der oberflächlichen Vereinheitlichung von Lehrverpflichtungen per Länderverordnungen, KMK-Vereinbarungen oder Hochschulpakt 2020 geben bisherige Statistiken keinen Aufschluss über die tatsächlich lehrenden Personen.

Arrondiert wurden diese Beiträge zum deutschen Hochschulföderalismus durch kontrastierende Darstellungen zum „nicht-intendierten Föderalismus“ in Österreich (*Martin Unger*, Institut für höhere Studien Wien) und zum Hochschulföderalismus in Kanada im Vergleich mit Deutschland (*Gangolf Braband*, Universität Erfurt).

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von *Martin Spiewak* (DIE ZEIT). *Valentin Gramlich*, Staatssekretär im sachsen-anhaltischen Kultusministerium, führte aus, welche Auswirkungen der neue Wettbewerb zwischen den Ländern haben kann. So stelle die Abwerbung der besten Wissenschaftler/innen die Universitäten im Land vor große Probleme. Ähnlich formulierte es auch *Reinhard Kreckel* (HoF) und erkannte gleichzeitig Differenzierungs- und Vereinheitlichungstendenzen im Nachgang der Föderalismusreform. Für *Peter Greisler* (BMBF) stellt 2006 einen Umbruchmoment für die Bundesbildungspolitik dar: „Vor 2006 wäre es niemals denkbar gewesen, dass der Bund neben Forschung auch Lehrqualität fördert.“ Im übrigen hätte der Wettbewerb um die besten Wissenschaftler/innen auch ohne die Föderalismusre-

IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter (1997-2001 unter dem Titel „HoF-Berichte“).

Redaktion: Roland Bloch, Peer Pasternack.

Hrsg. vom Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D – 06886 Lutherstadt Wittenberg.

Tel. 03491 / 466 254, Fax: 03491 / 466 255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: <http://www.hof.uni-halle.de>

„HoF-Berichterstatter“-Archiv: http://www.hof.uni-halle.de/institut/hof_berichterstatter.htm

Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“; separater Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an institut@hof.uni-halle.de

ISSN 1618-968X

form stattfinden müssen. Für *Winfried Kluth* (Universität Halle-Wittenberg) erhob sich jedoch die Frage, ob Geld dafür wirklich das geeignete Steuerungsmittel darstelle.

Die Vorträge der externen Referenten werden, ergänzt um weitere Artikel einschlägig arbeitender Forscher/innen, als

Themenschwerpunkt in Heft 1/2011 der Zeitschrift „die hochschule“ veröffentlicht. Die Beiträge der HoF-ReferentInnen erscheinen in erweiterter Form im Rahmen der Abschlusspublikation zum Forschungsprogramm „Hochschulföderalismus seit 2006“, das mit der Tagung in seine Schlussphase einmündete.

Dank an Dr. paed. habil. Irene Lischka

Im April 2010 beging Irene Lischka, Geschäftsführerin in der Aufbauphase des Instituts und langjährige verdienstvolle Mitarbeiterin, ihren 65. Geburtstag. Bei Eintritt in den Ruhestand konnte sie auf vier Jahrzehnte erfolgreicher Tätigkeit in der Bildungsforschung zurückblicken.

Den Ausgangspunkt bildete das Studium der Ingenieurpädagogik-Maschinenwesen an der TH Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) in den 1960er Jahren. 1981 promovierte sie zum Dr. paed. mit einer Dissertation zum Thema „Berufsausbildung mit Abitur“. Das wachsende Interesse an soziologischen Fragestellungen veranlasste sie, ein postgraduales Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin aufzunehmen, das sie 1986 abschloss. 1989 folgte, basierend auf Arbeiten zum Zusammenhang von Hochschulzugangswegen und Demokratisierung des Bildungswesens, die Dissertation B (Habilitation) an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften.

Ihre Berufskarriere hatte Irene Lischka 1969 als Assistentin am Institut für Pädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin gestartet, bevor sie Anfang der 1970er Jahre in die Berufsbildungsforschung wechselte. Während ihrer Zugehörigkeit zum Zentralinstitut für Berufsbildung in Berlin standen Untersuchungen zur Berufsausbildung mit Abitur, zur Berufs- und Studienvorbereitung, zum Verhältnis von allgemeiner und beruflicher Bildung sowie zur

beruflichen Ausbildung vorzeitiger Schulabgänger im Vordergrund. 1984 nahm sie ihre Tätigkeit am Zentralinstitut für Hochschulbildung in Berlin auf. Als Forschungsgruppenleiterin widmete sie sich hier in erster Linie den Themen Hochschulzugang, Studienvorbereitung von Berufserfahrenen ohne Abitur und Studienverhalten.

Irene Lischka zählt zu den Hochschulforscherinnen und Hochschulforschern, die nach der Wende Gelegenheit bekamen, ihre wissenschaftliche Kompetenz in den Prozess der Hochschulerneuerung einzubringen. Als Mitglied der 1991-1996 vom BMBF geförderten Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst hatte sie maßgeblichen Anteil an der Dokumentation und Analyse der Reformprozesse im Osten Deutschlands. Insbesondere mit ihren Forschungen zur Studierwilligkeit und den daraus abgeleiteten Studienanfängerprognosen leistete sie einen Beitrag zur wissenschaftlichen Fundierung der Hochschulplanung in den neuen Bundesländern.

Mit der institutionellen Anschlussgründung in Wittenberg übernahm sie von 1996-2000 die Geschäftsführung des neuen Instituts für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Leitung von Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz. Im Fokus ihrer wissenschaftlichen Arbeit standen nun Untersuchungen zum Hochschulzugang unter veränderten demografischen und wirt-

schaftlich-sozialen Bedingungen einschließlich des Übergangs von Absolventinnen und Absolventen in den Beruf. Zu ihrem Forschungsspektrum zählten desweiteren solche Themen wie Lebenslanges Lernen an Hochschulen, Anerkennung beruflicher Qualifikationen im Hochschulstudium, hochschuleigene Auswahl- und Zulassungsverfahren sowie Übergänge vom Bachelor- ins Masterstudium. In den letzten drei Jahren konzentrierte sich ihre Arbeit auf das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „Föderale Differenzierung im Hochschulbereich“, wobei sie für das Teilthema Mobilität der Studierenden verantwortlich zeichnete.

Irene Lischka verband ihr ausgeprägtes Interesse an empirischer Sozialforschung mit der Intention, Hochschulpolitik und -praxis forschungsseitig zu unterstützen. Für Wissenschafts- und Bildungsministerien auf Bundes- und Landesebene, Einrichtungen der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Hochschulen sowie Studien- und Berufsberatungen unterschiedlicher Träger erstellte sie zahlreiche Expertisen und Gutachten. Außerdem erbrachte sie Transferleistungen als Referentin und in der Weiterbildung. Von ihrer bundesweiten Anerkennung als Expertin zeugt die Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien, darunter der Konzertierte Aktion Weiterbildung beim BMBF, der Expertengruppe „Übergreifende Bildungs- und Qualifikationsziele“ beim Forum Bildung der BLK und des wissenschaftlichen Beirats der AG Hochschulforschung an der Universität Konstanz.

Irene Lischka verfügt über das Talent, Studierende und Nachwuchskräfte für die Hochschulforschung zu begeistern. Auf Grund ihres Engagements war sie eine gefragte Betreuerin von Praktika, Abschlussarbeiten und Promotionsvorhaben. 2009 wurde sie von der Gesellschaft für Hoch-

schulforschung (GfHf) in die Jury für die Vergabe des Ulrich-Teichler-Preises für hervorragende Dissertationen in der Hochschulforschung berufen.

Wir danken ihr herzlich für die vielen Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit und den nachhaltigen Beitrag zur Profilierung des Instituts. Sehr zu hoffen ist, dass sie der Hochschulforschung auch nach Beendigung der aktiven Berufslaufbahn verbunden bleibt.

*Im Namen des Vorstands und aller
Kolleginnen und Kollegen
Anke Burkhardt*

☒ Lischka, Irene: Hochschulzugang und Bildungsbeteiligung, in: Gertraude Buck-Bechler/Hans-Dieter Schaefer/Carl-Hellmut Wagemann (Hg.): Hochschulen in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch zur Hochschulerneuerung, Weinheim, Deutscher Studienverlag, 1997, S. 159-281.

☒ Lischka, Irene / Andrä Wolter (Hg.): Hochschulzugang im Wandel? Entwicklungen, Reformperspektiven und Alternativen, Weinheim, Basel, Beltz Verlag, 2001, 302 S.

☒ Lischka, Irene: Studierwilligkeit und die Hintergründe – neue und einzelne alte Bundesländer (HoF-Arbeitsberichte 3'03), Wittenberg 2003, 143 S.

☒ Lischka, Irene, unt. Mitarb. v. Reinhard Kreckel: Zur künftigen Entwicklung der Studierendenzahlen in Sachsen-Anhalt. Prognose und Handlungsoptionen. Expertise im Auftrag der Landesrektorenkonferenz von Sachsen-Anhalt (HoF-Arbeitsberichte 2'06), Wittenberg 2006, 52 S.

☒ Lischka, Irene / Viola Herrmann / Teresa Falkenhagen: Mobilität der Studierenden, in: Pasternack, Peer (Hg.), Relativ prosperierend. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen: Die mitteldeutsche Region und ihre Hochschulen, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2010, S. 255-302.

„Männliche“ Forschung – „weibliche“ Lehre? Konsequenzen der Föderalismusreform für Hochschulpersonalstruktur und -besoldung (Lehr-Wert)

(Karin Zimmermann)

Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts stehen das wissenschaftliche Personal und die sich derzeit wandelnden personalstrukturellen Rahmenbedingungen, unter denen am Arbeitsplatz Hochschule gelehrt und geforscht wird. Hierzu gehört die durch die Föderalismusreform seit 2006 gestärkte Eigenregie der Bundesländer in personalbezogenen Angelegenheiten. Diese zeigt erste Konsequenzen: Lehrdeputate werden erhöht, stärker der Lehre verpflichtete Personalkategorien eingerichtet sowie die Kompetenzen für Berufungen und leistungsabhängige Besoldung von den Landesministerien auf die Hochschulen übertragen. Werden Leistungen in der Lehre (künftig) so viel Gewicht haben wie Forschungsleistungen oder wird die Lehre noch stärker von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen mit hohen Lehrverpflichtungen zu erbringen sein, wodurch deren Chancen für die Qualifizierung für die Forschung sinken? Mit diesen Forschungsfragen wird die gegenwärtige Reputationsasymmetrie fokussiert. Sie ist das Resultat einer Höhergewichtung von Forschungs- gegenüber Lehrleistungen im Wissenschaftsbetrieb insgesamt.

Den zweiten Fokus des Projekts bilden die Geschlechterverhältnisse beim wissenschaftlichen Personal: Denn am Arbeitsplatz Universität trifft die Reputationsasymmetrie auf eine nach Geschlecht asymmetrische Stellenstruktur. Die zentrale Frage hierbei ist, inwiefern der Wandel der Beschäftigungsbedingungen die Stelleninhaber und die Stelleninhaberinnen der verschiedenen Personalkategorien in unterschiedlicher Weise betrifft – „männliche“

Lehre, „weibliche“ Forschung? –, und welche Konsequenzen hinsichtlich Beschäftigungsverhältnis, Entgelt und Besoldung zu erwarten sind. Das Ziel besteht darin zu eruieren, wie unter den sich wandelnden personalstrukturellen Rahmenbedingungen eine gleichstellungspolitisch erfolgversprechende Steuerung (Gleichstellungs-Governance) neu konzeptualisiert werden müsste.

Das Projekt wird zwischen 2010 und 2013 vom BMBF im Rahmen seines Förderbereichs „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“ in dem Programm „Frauen an die Spitze“ gefördert.

Wissenschaftspolitik und Politikberatung

(Peer Pasternack, Henning Schulze)

Im Auftrag des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR) wird seit Mai 2010 ein Projekt bearbeitet, das sich dem Verhältnis von Wissenschaftspolitik und Politikberatung widmet. Neben einem schweizerischen Fokus werden entsprechende Modelle und Erfahrungen aus anderen Wissenschaftssystemen aufbereitet. Ziel des Projekts sind die Formulierung und Begründung von Optionen der Gestaltung wissenschaftspolitischer Politikberatung.

Kompetenzorientierung in frühpädagogischen Ausbildungsprogrammen

(Peer Pasternack, Viola Herrmann, Johannes Keil)

Im Auftrag der Robert Bosch Stiftung wird eine Untersuchung von frühpädagogischen Ausbildungsprogrammen aller Ausbildungsstufen – Berufsfachschule bis PhD-Level – durchgeführt. Analysiert werden

dazu Landesrahmenrichtlinien, fachspezifische Qualifikationsrahmen, Kerncurricula und Modulhandbücher. Der Schwerpunkt der Auswertung liegt auf der Frage, in welcher Weise sich in den Dokumenten welche Kompetenzorientierungen nachweisen lassen. Im Ergebnis wird ein Meta-Qualifikationsrahmen für Frühpädagogik erstellt, der zugleich die fünfjährigen Expertendiskussionen zusammenfasst, die im Bosch-Programm „Profis in Kitas“ (PiK) geführt worden waren.

Parallel werden im Auftrag des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Frühpädagogik die Modulhandbücher der Erzieher/innen-Ausbildung zweier niedersächsischer Fachschulen für Sozialpädagogik analysiert. Auch hierbei geht es vorrangig um die Kompetenzorientierung, in diesem Falle verbunden mit der Frage danach, wo sich Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede der Fachschulausbildung zu (insbesondere Fach-)Hochschulstudienprogrammen identifizieren lassen.

Das Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt: Aktivitäten und Anspruchsgruppen

(Yvonne Anger, Oliver Gebhardt, Karsten König, Peer Pasternack)

Das Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt (WZW) wurde bei der Entwicklung seiner Außenkontakte, Leistungsportfolioentwicklung und Außendarstellung beraten. Fünf Jahre nach seiner Gründung ist das WZW institutionell konsolidiert und kann eine strategische Arrondierung seines Leistungsprofils in Angriff nehmen. Im Rahmen der Studie wurden die Anspruchsgruppen des WZW und deren Interessenlagen analysiert sowie funktional ähnliche intermediäre Einrichtungen in anderen Bundesländern vergleichend betrachtet. Im Ergebnis entstanden drei auf verschiedene inhaltliche Ziele des WZW und differenzierte Ressourcenausstattungen abgestimmte Szenarien, die eine Weiterentwicklung des WZW als intermediäre

Einrichtung des Wissenschaftsstandortes Sachsen-Anhalt unterstützen sollen. Grundlagen waren eine umfassende Dokumentenanalyse sowie Leitfadeninterviews mit Akteuren innerhalb und im Umfeld des WZW.

☞ <http://www.wzw-lsa.de>

VI. Promovierendentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte

(Peer Pasternack, Henning Schulze)

Vom 23.-26.7.2009 fanden in Wittenberg zum sechsten Mal die Promovierendentage statt. HoF führt diese alljährlich in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur durch. Der Fokus der diesjährigen Promovierenden-Tage lag auf der Vermittlung der Theorie und Praxis populären Schreibens. *Christian von Dittfurth*, Historiker und Autor, leitete diesen Teil der Veranstaltung. Die dabei erarbeiteten Texte wurden am Ende des Workshops online gestellt (<http://www.promovierendentage.de/projekte.php>).

Gutes oder – wie von Dittfurth bescheidener formulierte – weniger schlechtes Schreiben ist kein Selbstzweck, sondern zielt zuletzt auf die Verbreiterung des möglichen Adressatenkreises wissenschaftlicher Arbeiten. Diese Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit beleuchteten aus je spezifischer Perspektive begleitende Vorträge. So stellte *Irmgard Zündorf* (ZZF Potsdam/FU Berlin) den deutschlandweit ersten Master-Studiengang für Public History an der FU Berlin vor. Public History fokussiert auf die Entwicklung neuer Formen öffentlicher Geschichtsvermittlung. Ebenfalls im Spannungsfeld von Öffentlichkeit und Wissenschaft ist das Forschungsprojekt „Herstellung und Darstellung von Wissen unter Medialisierungsbedingungen“ von *Martina Franzen* und *Simone Rödder* (Universität Bielefeld) angesiedelt. Medien orientieren sich in der Auswahl berichtenswerter Sachverhalte aus der Wissenschaft nur be-

dingt an wissenschaftlichen Kriterien. Vor diesem Hintergrund sucht das Forschungsvorhaben, mögliche Rückwirkungen der Medienlogik auf die Wissenschaft unter anderem am Beispiel der Zeitgeschichte zu identifizieren.

Eingeleitet worden war die Veranstaltung mit einem Vortrag von *Alexander Demandt*. Er vermittelte am Beispiel der „Chancen des Marxismus in Deutschland seit 1848“ die Kerngedanken der kontrafaktischen Historiographie: Indem diese kontrolliert über einen alternativen Verlauf der Geschichte spekuliert, schützt sie zum einen vor der teleologischen Versuchung, welche im Rückblick auf die Vergangenheit stets nur das Zwangsläufige erkennt und dabei die Handlungsspielräume und Zufälligkeiten ausblendet. Zum anderen

macht die kontrafaktische Geschichte sichtbar, dass jeder Historiker implizit auf Annahmen über alternative Geschichtsverläufe angewiesen ist, ruht doch jede Wertung von Ereignissen oder Personen als bestimmend für die weiteren Geschehnisse auf der Vermutung, dass ohne ihr Erscheinen ein anderer Gang der Geschichte denkbar wäre.

☒ Daniel Hechler: *6. Promovierendentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte – Methoden, Inhalte und Techniken im Umgang mit ‚Streitgeschichte‘*, in: H-Soz-u-Kult 13.8.2010, URL <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?pn=tagungsberichte&view=pdf&id=3244>

☒ http://www.promovierendentage.de/projekt_e.php

Vorträge

Bloch, Roland: Impulsreferat für die Arbeitsgruppe „*Von der Graduiertenschule zum Tenure Track - Konzepte für die Neuordnung der DoktorandInnen- und Postdoc-Phase*“ auf der 4. GEW-Wissenschaftskonferenz „Traumjob Wissenschaft? Karrierewege in Hochschule und Forschung“, Templin, 1.-4.9.2010.

–: Input und Teilnahme an der Podiumsdiskussion „*Private or public? Das US-Hochschulsystem und was man davon lernen kann*“, veranstaltet von der Friedrich-Naumann-Stiftung, Mainz, 30.9.2010.

Bloch, Roland / Anja Franz: Vortrag „*Arbeitsplatz Promotion – eine empirische Bestandsaufnahme*“ auf der Tagung „Promovieren im Europäischen Hochschulraum“, veranstaltet von EU-Kommission, BMBF, GEW, 4ING und der TU Darmstadt, Darmstadt, 29./30.4.2010.

Bloch, Roland / Carsten Würmann: Vortrag „*Separate Realms or Productive Entanglement? The Research-Teaching-Nexus*

in *Scientific Practice*“ auf der Tagung „*Risky entanglements? Contemporary research cultures imagined and practised*“, veranstaltet vom Institut für Wissenschaftsforschung der Universität Wien, Wien, 9.-11.6.2010.

Burkhardt, Anke: Paneldiskussion „*Kuscheln oder Kapern? Wie es um die Gleichstellung an Deutschlands Unis steht*“, taz-Labor 2010 „Bildung - Welche Universitäten wollen wir?“, Berlin, 24.4.2010.

–: Vortrag „*Juniorprofessur zwischen Wunsch und Wirklichkeit*“ im Rahmen des öffentlichen Fachgesprächs der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen „Zukunft der Juniorprofessur. Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs“, Berlin, 7.5.2010.

–: Vortrag „*Entwicklung von Personalstruktur und Beschäftigungsbedingungen im Ländervergleich: Statistik, Recht und Empirie*“ auf der Tagung „Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen“, veranstaltet vom In-

stitut für Hochschulforschung, Wittenberg 1./2.6.2010.

–: Vortrag „*Beschäftigungsbedingungen und Personalstrukturreform: Trennung von Forschung und Lehre*“ auf dem Hochschultag des GEW-Landesverbandes Berlin „Bologna in Berlin. (Wie) kann das gelingen?“, Berlin, 11.6.2010.

–: Vortrag „*Nach dem BuWiN ist vor dem BuWiN: Vom ‚Wagnis Wissenschaft‘ zur ‚Wissenschaft für Fortgeschrittene‘*“ auf der 4. GEW-Wissenschaftskonferenz „Traumjob Wissenschaft? Karrierewege in Hochschule und Forschung“, Templin, 1.-4.9.2010.

–: Vortrag „*Wagnis Wissenschaft. Berufsperspektiven und Beschäftigungsbedingungen in Forschung und Lehre*“ auf der 10. GAIN-Jahrestagung für deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Nordamerika, veranstaltet von DAAD, AvH und DFG, Marriott Cambridge MIT Boston, 10.-12.9.2010.

–: Statement und Podiumsdiskussion auf der Internationalen Tagung „*Wie willkommen ist der Nachwuchs. Neue Modelle der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung*“, veranstaltet von der Körber-Stiftung, Hamburg, 24.9.2010.

Burkhardt, Anke / Anja Franz / Carsten Würmann: Präsentation des HoF-Forschungsprojekts „*Wissenschaft für Fortgeschrittene. Arbeitsplatz Hochschule und Forschung für den wissenschaftlichen Nachwuchs*“ (Vorbereitung des 2. Bundesberichtes zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) auf der KISSWIN-Tagung „Lust auf wissenschaftliche Karriere in Deutschland! Wege, Förderungen und Netzwerke im Überblick“, Berlin, 25.2.2010.

Franz, Anja: Vortrag „*Promotionsabbrüche als Ergebnis gescheiterter biographischer Transformationsprozesse*“ auf der Tagung „Qualitative Forschung und Bildungstheorie“ der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Berlin, 29.9.2010.

Keil, Johannes / Peer Pasternack: Vortrag „*Kompetenzorientierte Ausbildungsprofile in der Frühpädagogik im Vergleich*“ auf dem Workshop „Metarahmen Frühpädagogik“, veranstaltet von der Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart, 5.7.2010.

König, Karsten: Vortrag „*Instrumente der Hochschulsteuerung: versteckte Differenzierung*“ auf der Tagung „Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen“, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung, Wittenberg, 1./2.6.2010; URL: http://www.hof.uni-halle.de/dateien/tagung_2010_06/koenig.pdf

–: Vortrag „*Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrument zwischen Staat und Hochschulen aus Sicht der Hochschulforschung*“ auf dem Seminar „Hochschulplanung – Erfahrungsaustausch für Universitäten“ der Koordinierungsstelle für Hochschulübergreifende Fortbildung NRW, Hagen, 24.6.2010.

Kreckel, Reinhard: Vortrag „*Die Unterrepräsentation von Frauen in akademischen Spitzenpositionen aus ungleichheitstheoretischer Sicht*“ auf der Fachtagung „Chancengleichheit von Männern und Frauen in der Wissenschaft“, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer, 12.4.2010; URL: <http://www.dhv-speyer.de/kruecken/pdf-Dateien/Spitzenfrauen-Folien-Kreckel.pdf>

–: Vortrag „*Universitäre Karrierestrukturen unterhalb der Professur. Deutschland im internationalen Vergleich*“, Universität Bremen, 22.4.2010.

–: Vortrag „*Modelle akademischer Karriere im internationalen Vergleich*“ auf der Konferenz „Der lange Weg zur Professur“, veranstaltet von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 7.6.2010; URL: http://www.daad.de/ID-E_Berlin/media/pdf/postdoc-vortrag-kreckel.pdf

–: Vortrag „*Die akademische Personalstruktur an den deutschen Hochschulen im internationalen Vergleich*“ im Rahmen des Fachgesprächs „Personalstruktur an den

- Hochschulen“ der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin, 11.6.2010.
- : Impulsreferat „*Leistungskriterien für Forschung, Lehre und Prüfung*“ auf dem zweiten Hochschulgespräch der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Deutschen Hochschulverbandes zum Thema „Welche Qualitätssicherung braucht die Universität? - vom Wiegen und Wägen wissenschaftlicher Leistungen“, Cadenabbia, 18.6.2010.
 - : Vortrag „*Viele Studentinnen, wenige Professorinnen – warum? The ‚Gender and Class Debate‘ (and Erlangen) Revisited*“, Universität Erlangen-Nürnberg, 25.6.2010.
 - : Vortrag „*Akademische Karrierewege zwischen Promotion und Professur im internationalen Vergleich*“ auf der 4. Wissenschaftskonferenz der GEW, „Traumjob Wissenschaft? Karrierewege in Hochschule und Forschung“, Templin, 1.9.2010; URL: http://www.gew.de/Binaries/Binary65439/WiKo10_Reinhardt_Kreckel.pdf
- Lewin, Dirk:** Vortrag „*Was kommt nach dem Abitur? Lohnt sich ein Studium*“ auf der 13. Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse, veranstaltet von der der Stadt Bernau, Bernau, 15.5.2010.
- : Vortrag „*Gestufte Studiengangsmodelle in der Region Berlin-Brandenburg*“ auf der 13. Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse, veranstaltet von der der Stadt Bernau, Bernau, 15.5.2010.
 - : Vortrag „*Strategische Ziele der Universitäten, Zulassungskriterien und -instrumente*“ auf dem Workshop „Zulassungsverfahren im internationalen Vergleich“, veranstaltet von Internationale DAAD Akademie, Berlin, 18./19.3.2010.
 - : Vortrag „*Überblick über Auswahl- und Zulassungsverfahren in Österreich und der Schweiz*“ auf dem Workshop „Zulassungsverfahren im internationalen Vergleich“, veranstaltet von Internationale DAAD Akademie, Berlin, 18./19.3.2010.

- Pasternack, Peer:** Vortrag „*Keine Zeit, perfekt zu sein?*“ zur Eröffnung der Ausstellung „stud.Berlin. Standpunkte, Organisationsformen und Studienwelten“, 4.5.2010, Humboldt-Universität zu Berlin.
- : Vortrag „*‚Bologna‘ in Deutschland – ein Beispiel für Risiken und Nebenwirkungen von Studienreform*“ auf dem Auftaktworkshop zum Programm „Lehren – Impuls zur wissenschaftlichen Lehre“, veranstaltet von der Universität Hamburg, FVS Stiftung und Nordmetallstiftung, Schloss Hasenwinkel bei Wismar, 10.5.2010.
 - : Vortrag „*Die hochschulföderalistische Kompetenzordnung in Deutschland: Entwicklung und Status*“ auf der Tagung „Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen“, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung (HoF), Stiftung Leucorea, Wittenberg, 1.6.2010; URL http://www.hof.unihalle.de/dateien/tagung_2010_06/pasternack.pdf
 - : Vortrag und Podiumsdiskussion „*Demokratie an der Hochschule*“ auf der Eröffnungsveranstaltung der Campustour der Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern, Universität Rostock, 3.6.2010.
 - : Eingangsstatement zum Fachgespräch „*Wie misst man gute Forschung und Lehre? Anerkennungssystem und Rekrutierungsmechanismen auf dem Prüfstand*“, veranstaltet von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin, 10.6.2010.
 - : Vortrag „*Demokratie an der Hochschule*“ auf dem „Bayerischen Studierendenparlament“, veranstaltet von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, Maximilianum, München, 12.6.2010.
 - : Vortrag „*Campus Wittenberg: Bildung als Entwicklungsschwerpunkt der Stadt*“ auf dem IBA-Symposium „Lernen in der Stadt“ in Bernburg (Saale), veranstaltet von der Stiftung Bauhaus Dessau, 18.6.2010.
 - : Vortrag „*Die Rolle von Studierenden in der Wissenschaft*“ auf dem Bildungspolitischen Kongress der Juso-Hochschulgruppen und der AG Bildung und Forschung der SPD-Bundestagsfraktion, Deutscher Bundestag, Berlin, 26.6.2010.

- : Vortrag „*Hochschule und Politik in der DDR – Wandlungen im Lauf der vier Jahrzehnte*“ beim Graduiertenkolleg „Geschichte der Bergakademie Freiberg 1871 und 1994“, Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg, 28.6.2010.
- : Podiumsdiskussion „*Wendjahre an den Unis*“, veranstaltet von der Historischen Kommission der HU-Studierendenschaft, Humboldt-Universität, 8.7.2010.
- : Podiumsdiskussion „*Personalmanagement an Hochschulen*“ auf der Tagung „Personalmanagement als Schlüssel zur nachhaltigen Hochschulentwicklung“, veranstaltet von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA), Universität für Musik und darstellende Künste, Wien, 16.9.2010.
- : Vortrag „*Anerkennungssysteme in der Wissenschaft*“ auf dem Wissenschaftskongress „Talk about revolution – Hochschule neu gedacht“, veranstaltet von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin, 24./25.9.2010.
- : Vortrag „*Breitbandausbildung, generalistische Kompetenzen, Spezialisierung – Entwicklungsfragen für die Fachschulen für Sozialpädagogik*“ auf der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fachschulen für Sozialpädagogik (BöfAE), Frankfurt a.M., 27.9.2010.
- : Eingangsstatement und Panel-Leitung „*Brauchen die Sozialwissenschaften eine neue KSPW? Bilanz und Perspektiven der Maßnahmen zur Förderung der Ostdeutschlandforschung*“ auf der Tagung „Ostdeutschland und die Politikwissenschaft. Eine Bilanz 20 Jahre nach der (Wieder-)Vereinigung“, veranstaltet vom Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, 2.10.2010.
- : Präsentation „*Ostdeutsche Hochschulen und staatliche Forschungseinrichtungen seit 1990*“ auf dem Workshop „Wirtschaftlicher Stand und Perspektiven für Ostdeutschland“, veranstaltet vom Institut für Wirtschaftsforschung Halle/S. (IHW) und dem Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Länder, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 6.10.2010.

- : Moderation des Strategieworkshops „*Studieren in Fernost*“ der Hochschulinitiative Neue Bundesländer, Franckesche Stiftungen Halle/S., 11./12.10.2010.

Pasternack, Peer / Henning Schulze: Vortrag „*Beratungsstrukturen zwischen Wissenschaft und Politik*“ auf einem Workshop des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR), Bern, 17.5.2010.

- / -: Vortrag „*Wissenschaftspolitik und Politikberatung*“ auf einem Workshop des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR), Bern, 17.8.2010.

Pasternack, Peer / Carsten von Wissel: Vortrag „*Strategische Zukunftsplanung*“ auf einem Workshop der Universitätsleitung der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, 5.5.2010.

Schlegel, Uta: Vortrag „*Das Frauenbild in Ost- und Westdeutschland 1980 bis heute*“ auf der Bundesfrauenkonferenz „Der Green New Deal – ein guter Deal für Frauen!“, veranstaltet von Bündnis 90/Die Grünen, Bonn, 17./18.4.2010.

Stock, Manfred: Vortrag „*Hochschulpolitische Orientierungsmuster im Föderalismus*“ auf der Tagung „Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen“, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung, Wittenberg, 1./2.6.2010.

Winter, Martin: Vortrag „*Intendierte, unintendierte und ausgebliebene Effekte der Studienstrukturreform*“ auf dem Studientag von AKAST (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge) zur Hochschulreform in der Theologie „Zwischen Studierendenprotesten und Reformdebatten“, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/Main, 15.3.2010.

- : Vortrag „*Effekte der Bologna-Studienreform in Deutschland. Ergebnisse aus der empirischen Hochschulforschung*“ auf dem Seminar „Bologna: Wie weiter nach 10

Jahren Studienreform“, veranstaltet von Campusgrün (Bündnis grün-alternativer Hochschulgruppen), Leipzig, 29.5.2010.

- : Vortrag „*Ausblick: Vom Wettbewerb der Länder zum Wettbewerb der Hochschulen*“, auf der Tagung „Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen“, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung, Wittenberg, 1./2.6.2010.
- : Podiumsdiskussion „*Vom Bachelor zum Master*“, veranstaltet vom Philosophischen Fakultätentag, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 24.6.2010.

Würmann, Carsten: Vortrag „*Lehrverflechtungen: Hochschullehre zwischen einheitlichen Standards, föderaler Differenzierung und lokaler Praxis*“ auf der Tagung „Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen“, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung, Wittenberg 1./2.6.2010.

- : Vortrag „*StrukakaLe - Wer lehrt was unter welchen Bedingungen? Untersuchung der Struktur akademischer Lehre an deutschen*

Hochschulen“ in der hochschulöffentlichen Vortragsreihe des BMBF-Transferprojektes „Hochschulforschung trifft Hochschullehre“, veranstaltet vom Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW) der Universität Hamburg, Hamburg, 8.7.2010.

- : Berichterstattung zur Arbeitsgruppe „*Von der Graduiertenschule zum Tenure Track - Konzepte für die Neuordnung der DoktorandInnen- und Postdoc-Phase*“ auf der 4. GEW-Wissenschaftskonferenz „Traumjob Wissenschaft? Karrierewege in Hochschule und Forschung“, Templin, 1.-4.9.2010.

Zimmermann, Karin: Präsentation der Ergebnisse aus der 1. Phase der *Evaluation des „Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder“* bei der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), Bonn, 22.4.2010.

- : Vortrag „*Konzepte für die Evaluation von Gleichstellungsprogrammen im Bereich der Professuren*“ auf der 5. Sitzung der BuKoF-Kommission „Chancengleichheitsprogramme und -initiativen“, Düsseldorf, 10.5.2010.

Personalia

Seit dem 1.10.2010 arbeitet **Katarzyna Kowalska** als Projektmitarbeiter/in am HoF. Katarzyna Kowalska hat in Freiburg, Berlin und Potsdam Soziologie und Ethnologie studiert. Als studentische Mitarbeiterin war sie am Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) im Projekt „Deutscher Alterssurvey (DEAS)“ tätig. In ihrer Magisterarbeit hat sie soziale Auswirkungen der Rentenreformen untersucht. Für den zweiten Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird sie ein Promotionsprojekt zur Situation von Wissenschaftler/-innen mit Migrationshintergrund entwickeln. eMail: Katarzyna.Kowalska@hof.uni-halle.de

Henning Schulze M.A. ist seit 1.5.2010 Projektmitarbeiter am HoF. Er war bereits seit 2006 als studentischer Mitarbeiter am Institut tätig und wirkte dabei in neun ver-

schiedenen Projekten mit. H. Schulze hat von 2001 bis 2010 Geschichts-, Politik- und Religionswissenschaft an der Universität Leipzig studiert, war dort aktiv in der studentischen Selbstverwaltung und 2004/2005 Studierendensprecher der Universität. Von 2006 bis 2008 wirkte er zudem in der Abteilung für Medizinische Psychologie und Soziologie der Uni Leipzig als Tutor in der Kommunikationsausbildung von Medizinstudierenden. Am HoF hat er 2010 die VI. Promovierendentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte organisiert und ist Bearbeiter im Projekt „Wissenschaftspolitik und Politikberatung“. Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt ist das Thema „Wissensgeschichte und Wissenslandschaften städtischer Agglomerationen“. Tel. 03491-466 234, eMail: henning.schulze@hof.uni-halle.de

Sonstiges

Vom 2.8. bis 22.8.2010 weilte Prof. **David Baker** von der Pennsylvania State University am HoF. Es ging um die Vorbereitung eines deutsch-amerikanischen Vergleichsprojektes zur Akademisierung von Berufsrollen im Anschluss an das von Manfred Stock und Robert Reisz derzeit bearbeitete DFG-Projekt „Wandel akademischer Bildung“.

Roland Bloch und **Carsten Würmann** halten im Wintersemester 2010/2011 im Rahmen des Master-Programms Soziologie der Universität Halle eine Lehrveranstaltung „*Hochschulsoziologie*“.

Der Vorstand der *Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)* ist im April 2010 neu gewählt worden. **Anke Burkhardt** vom Institut für Hochschulforschung wurde für eine zweite Amtszeit bestätigt. Zur neuen Vorsitzenden der Gesellschaft wählt die Mitgliederversammlung *Margret-Bülow Schramm* (Universität Hamburg).

Anja Franz hat im Sommersemester 2010 an der Hochschule Magdeburg-Stendal im Masterstudiengang „Rehabilitationspsychologie“ ein Blockseminar zu dem Thema „*PISA und das Menschenbild*“ durchgeführt.

Reinhard Kreckel war *Jury-Mitglied* beim Hochschulwettbewerb „*Campus und Stadt erleben*“ der Hochschulinitiative Neue Bundesländer, die sich am 17.3.2010 in Berlin zusammenfand.

Die von **Peer Pasternack** moderierte *Zukunfts-AG (ZAG) der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)* hat im April 2010 ihre Tätigkeit abgeschlossen. Nachdem die Aufbau- und Konsolidierungsphase der 2006 gegründeten GfHf abgeschlossen war, sollte die ZAG Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft formulieren. Die sechsköpfige Arbeitsgruppe nahm eine Bestandsaufnahme der Situation vor, identifizierte in der Mitgliedschaft bestehende Problemwahrnehmungen und formulierte mögliche Problemlösungen; zudem benannte und begründete sie weitere, künftig wünschenswerte Aktivitäten der GfHf. Die Mitgliederversammlung der Gesellschaft nahm im April 2010 die ZAG-Ergebnisse zustimmend zur Kenntnis, wobei zugleich einige vorgeschlagene Alternativoptionen entschieden wurden. Der neugewählte GfHf-Vorstand wurde beauftragt, stufenweise die Empfehlungen umzusetzen.

☒ Zukunfts-AG der GfHf: Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Arbeit der GfHf, http://www.uni-kassel.de/incher/gfhf/01_Abschlussstext.pdf; http://www.uni-kassel.de/incher/gfhf/02_Zusammenfassung%20ZAG.pdf

Peer Pasternack hat einen Ruf auf die *W3-Professur für Hochschulentwicklung/Hochschuldidaktik an der Universität Hamburg*, verbunden mit der *Leitung des Zentrums für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW)*, erhalten.

Peer Pasternack, ist im Juli 2010 vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in die *Jury des „Programms zur Stärkung der Autonomiefähigkeit von Hochschulen: Wandel gestalten!“* berufen worden.

Selbstständige Publikationen

Franz, Anja: *Das Menschenbild der PISA-Studie für Erwachsene: Grundlagen und Annahmen der internationalen OECD-Vergleichsstudie zur Messung des Kompetenzniveaus Erwachsener (PLAAC)*, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2010, 136 S. ISBN 978-3639286540

Forschungsberichte

König, Karsten / Yvonne Anger / Janine Hoffmann: *Vertragsförmige Vereinbarungen in der externen Hochschulsteuerung. Bundesweite Übersicht*. Institut für Hochschulforschung, Wittenberg 2010; URL www.hof.uni-halle.de/steuerung/vertrag2010.htm

Lischka Irene / Annika Rathmann / Robert Reisz: *Studierendenmobilität – ost- und westdeutsche Bundesländer. Studie im Rahmen des Projekts „Föderalismus und Hochschulen“* (HoF-Arbeitsbericht 3/2010), Institut für Hochschulforschung (HoF), Wittenberg 2010, 65 S.; auch unter http://www.hof.uni-halle.de/dateien/ab_3_2010.pdf

Pasternack, Peer (Red.) / Uta Bielfeldt / Margret Bülow-Schramm / Gerd Grözinger / René Krempkow / Andrea Sperlich: *Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Arbeit der GfHf. Ergebnispapier der Zukunfts-AG (ZAG) der Gesellschaft für Hochschulforschung*, Kassel 2010, 19 S., URL http://www.uni-kassel.de/incher/gfhf/01_Abschlusstext.pdf

Artikel

Bloch, Roland / Carsten Würmann: *Gute Arbeit – gute Bildung: Personelle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Studienreform*, in: Klemens Himpele / Andreas Keller / Sonja Staack (Hg.): *Endstation Bologna? Zehn Jahre Europäischer Hochschulraum*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2010, S. 173-177.

Bloch, Roland / Anja Franz / Carsten Würmann: *Wer lehrt was unter welchen Bedingungen? Zur Struktur akademischer Lehre an deutschen Hochschulen*, in: *Hochschulmanagement* 3/2010, S. 72-77.

Burkhardt, Anke: *Den Traditionen verpflichtet*, in: *duzMagazin* 07/2010, S. 20f.

Hechler, Daniel: *6. Promovierendentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte. Methoden, Inhalte und Techniken im Umgang mit ‚Streitgeschichte‘*, in: *H-Soz-u-Kult* 13.8.2010; URL <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?pn=tagungsberichte&view=pdf&id=3244>

Keil, Johannes: *Professoren oder Pädagogik? Die Entwicklung der Hochschulpädagogik an der Humboldt-Universität bis 1989*, in: *die hochschule* 1/2010, S. 165-182.

Keil, Johannes / Peer Pasternack: *DDR-Hochschulpädagogik und Hochschuldidaktik im Osten. Eine Entkopplungsgeschichte*, in: *HDS-Journal* 1/2010, S. 12-17; URL <https://www.hds.uni-leipzig.de/fileadmin/media/HDSJournal1-2010.pdf>

Kreckel, Reinhard: *‘Middle Classes’: Global and National*, in: T.K. Oommen (Hg.), *Classes, Citizenship and Inequality: Emerging Perspectives*, Person Education, Delhi 2010, S. 123 -140.

Pasternack, Peer: *‘Bologna’ in Deutschland. Eine erklärungsorientierte Rekonstruktion*, in: *Das Hochschulwesen* 2/2010, S. 39-44.

–: *Hochschulqualität und Lehrpreise*, in: Peter Treppe (Hg.), *„Ausgezeichnete Lehre!“ Lehrpreise an Universitäten. Erörterungen – Konzepte – Vergabepaxis*, Waxmann Verlag, Münster/New York/München/Berlin 2010, S. 27-38.

–: *Die neue Hochschulautonomie und ihre Protagonisten*, in: *vhw-Mitteilungen* 1/2010, S. 3-7.

–: *Erneuerung durch Anschluss? Der ostdeutsche Fall ab 1990*, in: Michael Grüttner/Rüdiger Hachtmann/Konrad H. Jarasch/Jürgen John/Matthias Middell (Hg.), *Gebrochene Wissenschaftskulturen. Universität und Politik im 20. Jahrhundert*, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010, S. 309-326.

–: *Erfolge und andere Resultate. Der ostdeutsche Wissenschaftsumbau von seinem Ende her betrachtet*, in: Jürgen Kocka/Corina Weber/Jörg von Bilavsky (Hg.), *Wissenschaft und Wiedervereinigung. Bilanz und offene Fragen. Dokumentation des Symposiums im Rahmen des Wissenschaftsjahres „Forschungsexpedition Deutschland“*, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin 2010, S. 61-68.

–: *Maximalinvasiv. Die Charité 1989ff.*, in: Rainer Herr/Laura Hottenrott (Hg.), *Die Charité zwischen Ost und West 1945–1992*, Bebra Verlag, Berlin 2010, S. 61-73.

–: *Neue Qualität? Die frühpädagogischen Hochschulstudiengänge*, in: *TPS – Theorie und Praxis der Sozialpädagogik* 5/2010, S. 26-29.

–: *Theorie-Praxis-Verflechtung in der frühpädagogischen Ausbildung. Das Zentralproblem der Akademisierung des Erzieher/innen-Berufs*, in: *Das Hochschulwesen* 4-5/2010, S. 75-80.

Victoria Lordan / **Robert D. Reisz / Peer Pasternack:** *The statistical monitoring of the quality effects of federal differentiation in German higher education*, in: Costache Rusu (Hg.), *Proceedings of the 5th International Seminar on Quality Management in*

Higher Education, 12-14 June 2008, Tulcea/Romania, Technical University of Iasi, Editura Performantica 2008, S. 335-340.

Rokitte, Rico: *Föderalismus und Hochschulen. Von neuen Kompetenzen und alten Ordnungen*, in: *Hochschulmanagement* 2/2010, S. 64f.

Stock, Manfred: *Bildung zwischen Macht, Technik und Lebensstil. Das Beispiel der sozialistischen Intelligenz in der DDR*, in: *Colloquium politicum* 1/2010, S.19-58.

Winter, Martin: *Effekte der Studienstrukturreform. Versuch einer Einordnung von Beiträgen der empirischen Hochschulforschung zur Debatte um die Bologna-Reform in Deutschland*, in: *Das Hochschulwesen* 2/2010, S. 45-55.

Winter, Martin / Reinhard Kreckel: *Wettbewerbsfähigkeit durch Kooperation? Zur Zusammenarbeit von Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen*, in: *Forschung. Politik – Strategie – Management* 1/2010, S. 8-14.

von Wissel, Carsten: *Die Hochschule im Jahr der Kreativität*, in: *die hochschule* 1/2010, S. 30-45.

–: *Szkoly wyzsze w roku kreatynowsci*, in: Jarka Piekarskiego / Danuty Urbaniak-Zajac (Hg.), *Innowacje w edukacji akademickiej. Szkolnictwo wyzsze w procesie zmiany, Centrum Upowszechniania Innowacji w Edukacji*, Lodz 2010, S. 77-94 [erstmalig erschienen unter dem Titel „Die Hochschule im Jahr der Kreativität“].

Zimmermann, Karin: *Gender Knowledge under Construction. The Case of the European Union’s Science and Research Policy*, in: Birgit Riegraf/Brigitte Aulenbacher/ Edit Kirsch-Auwärter/Ursula Müller (Hg.): *GenderChange in Academia. Re-Mapping the Fields of Work, Knowledge, and Politics from a Gender Perspective*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010, S. 173-187.

Matthies, Hildegard / **Karin Zimmermann**: *Arbeitsfeld Wissenschaft und Geschlechtersegregation*, in: WSI-Mitteilungen 5/2010, S. 264-269.

– / –: *Gleichstellungspolitik*. In: Stefan Hornbostel/Andreas Knie/Simon Dagmar (Hg.): *Handbuch Wissenschaftspolitik*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010 S. 193-209

Rezensionen / Annotationen

Pasternack, Peer / Daniel Hechler: *Bibliografie: Wissenschaft & Hochschule in Ostdeutschland seit 1945*, in: die hochschule 1/2010, S. 193-204.

Zimmermann, Karin: *Rez. zu Stefan Remhof: Auswanderung von Akademikern aus Deutschland. Gründe, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen, Marburg 2008*, in: die hochschule 1/2010, S. 187-189

Presse

Kreckel, Reinhard (Interview): *„Qualitäts-offensive: Keine Ausbildung aus dem Kochbuch“*, in: Frankfurter Rundschau, 12.3.2010.

Pasternack, Peer: Podiumsdiskussion *„Der Umgang der Gesellschaft mit Intellektuellen. Wissenschaftler nach der Wende“* (Mitschnitt vom 20.11.2009 in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften), mdr-Figaro Spezial „Akademie-Forum“, gesendet am 10.4.2010, 22:00-23:00 Uhr, Podcast unter <http://www.mdr.de/mdr-figaro/journal/7235769.html>

–: (Interview) *„Peer Pasternack: Interview zur Selbstverwaltung“*, in: Heuler 3/2010, S. 26-27.

Pasternack, Peer / Carsten von Wissel: *Von Humboldt zur unternehmerischen Uni. Hochschulkonzepte im Widerstreit*, in: BöcklerImpuls 9/2010, S. 4-5; auch unter http://www.boeckler-boxen.de/images/impuls_2010_09_4-5.pdf.

Winter, Martin (Interview): *„Die Diskussion über Bologna ist übertrieben“*, in: F.A.Z., 7./8.8.2010, S. C4.

Call for Papers

für die sechste Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)

zum Thema „Wettbewerb und Hochschulen“

Vom 11. bis 13. Mai 2011 findet in Wittenberg die sechste Jahrestagung der GfHf statt. Ausgerichtet wird sie vom Institut für Hochschulforschung (HoF). Dafür startet die GfHf einen Call for Papers.

Wettbewerb hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer zentralen Leitvorstellung im Hochschulbereich entwickelt. Nicht nur im hochschulpolitischen Diskurs rangiert Wettbewerb unter den zentralen Topoi, sondern auch in der Hochschulpraxis: Immer mehr Verfahren werden eingesetzt, die einen Wettbewerbsdruck unter den Hochschulen und Hochschulangehörigen erzeugen und damit für Effizienz-, Leistungs- und Qualitätsgewinne sorgen sollen. Der Wettbewerb bzw. der Wettbewerbsgedanke ist auf den verschiedenen Ebenen zunehmend präsent:

- Auf *internationaler Ebene* konkurrieren die nationalstaatlichen Hochschulsysteme miteinander. Im Kontext des Bologna- und Lissabon-Prozesses wurde gar ein Wettstreit zwischen Kontinenten thematisiert. Viele Hochschulen verorten sich selbst im internationalen Wettbewerb und verstehen sich als „global player“ bzw. es werden derartige Ansprüche an sie herangetragen.
- Auf der *Ebene der Bundesländer* sollte insbesondere die Föderalismusreform von 2006 für mehr Wettbewerb zwischen den Bundesländern sorgen. Indem den Ländern mehr Regelungskompetenzen zugesprochen wurden, sollte ein „Wettbewerbsföderalismus“ an die Stelle des „kooperativen Föderalismus“ treten.
- Auf der *Ebene der Organisationen* stehen die Hochschulen im Wettbewerb zueinander: Sie konkurrieren um Wissenschaftspersonal, um Dritt- und Fördermittel, Studienanfänger/innen, Studienwechsler/innen etc. Private Hochschulen versuchen, sich gegen die öffentlich-rechtlichen zu behaupten. Fakultäten, Fachbereiche, Departments, Institute und Seminare stehen in Konkurrenz zueinander – sowohl innerhalb der eigenen Hochschule als auch hochschulübergreifend.
- Auf *personaler Ebene* wetteifern die Wissenschaftler/innen um Geltungsansprüche wissenschaftlicher Erklärungen und Deutungen, um materielle, finanzielle und räumliche Ressourcen, um Stellen, Reputation, Kontakte, Titel, Preise, Auszeichnungen, und die Studierenden um Studienplätze, finanzielle Fördermöglichkeiten, Beschäftigungsmöglichkeiten an der Hochschule etc.

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 2011 sollen diese Entwicklungen im Hochschulbereich auf den verschiedenen Ebenen, national wie international in ihrer Breite und Vielschichtigkeit erörtert werden. Vortragsvorschläge hierzu sind herzlich willkommen. Besonderes Interesse besteht an Beiträgen, die ihre empirischen Ergebnisse fallübergreifend und theoretisch reflektieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge zu weiteren Themen der Hochschulforschung einzureichen („open track“).

Wenn Sie mit einem Vortrag an der Tagung teilnehmen möchten, reichen Sie bitte bis **28. Januar 2011** ein Abstract ein (max. 350 Worte). Bitte senden Sie Ihr Abstract an folgende Adresse: institut@hof.uni-halle.de
Die Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung der Beiträge erfolgt bis zum **28. Februar 2011**. Das vorläufige Programm ist ab Anfang März 2011 im Internet verfügbar unter: <http://www.hochschulforscher.de>